



## VORSICHT VOR TRICKDIEBEN

Hausbetrüger und Einschleichdiebe sind mit allen Wassern gewaschen. Sie sind freundlich, wirken vertrauenerweckend und nützen die Hilfsbereitschaft ihrer Opfer skrupellos aus.

### Der „Glas-Wasser-Trick“

Eine Dame (oft auch in Begleitung) klingelt an der Tür und gibt vor, dass ihr übel sei. Sie bittet um ein Glas Wasser und drängt sich in die Wohnung. In unbemerkten Augenblicken sucht sie nach Wertsachen. Und wird meist auch fündig.

### Der „Gaskassier“

Betrüger kassieren als falsche Beamte eine Gas- oder Stromnachzahlung, heben als falsche Kriminalbeamte Strafen ein oder kommen als Handwerker. Anstatt etwas zu reparieren, stehlen sie, was nicht niet- und nagelfest ist.

### Der „Zettel-Trick“

Zwei Personen geben vor, jemandem im Haus eine Nachricht hinterlassen zu wollen. Sie ersuchen um Zettel und Bleistift. Kaum hat man sich`s versehen, sind sie in der Wohnung und führen Tücher oder ähnliches vor. Die Sicht ist verdeckt, und ein Dieb schleicht sich in die Wohnung ein.

### „Glücksboten“

Ein freundlicher Herr stellt sich als Angestellter der Pensionsversicherung vor. Man habe zu wenig Pension ausbezahlt. Der Fehler solle bereinigt werden. - Dazu benötige er das Sparbuch samt Lösungswort - sagt der Betrüger!

### Tipps zur Vorsicht

Um solchen Gaunern keine Chance zu geben und sich vor größerem Schaden zu bewahren, sollten folgende Tipps beachtet werden:

- Die Wohnungstür stets zusperren - auch wenn jemand zu Hause ist.
- Beim Öffnen der Tür die Sperrkette vorlegen. Kinder anweisen, Fremde nicht in die Wohnung zu lassen.
- Auch von Beamten einen Ausweis verlangen.
- Vertreter und Leute, die um ein Glas Wasser oder Schreibzeug ersuchen, nicht in die Wohnung lassen; die Tür wieder verschließen und das Glas Wasser allein aus der Wohnung holen.
- Beamte wie Gas- oder Stromkassier werden durch eine Postkarte angekündigt. Betrüger nicht.
- Vorsicht bei freundlichen Helfern, die sich z.B. anbieten, die Tasche zu tragen.
- Gold, Schmuck, Wertsachen, die nicht ständig benötigt werden, in einem Safe deponieren.

(Tipps zur Verfügung gestellt von Benedikt Hatzenbichler, Sachbereichsleiter für den KBD beim Landesgendarmeriekommando Kärnten)